

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1794

18 (1.5.1794) Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines Intelligenz- oder Wochenblatt. für sämmtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Der schon vor 20 Jahren, als Barbiers-Geisel in die Fremde abgegangene Gottlieb Reichert von Linkenheim oder dessen rechtmäßige Erben, haben a dato binnen 3 Monaten sich bei hiesigem Oberamt zu stellen und das Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe den 5. April 1794.

Durlach. Der ledige Schweinergesell Ludwig Sipfle von G. sbäumen, im Dialtschen gebürtig, welcher in Durlach in Arbeit gestanden, wird wegen der von der ledigen Burschs Tochter Margaretha Franzin, von hier, gegen ihn angedachten Schwängerung und Schuldforderungs, Klage also edictaliter vorgeladen, daß er binnen 3 Monaten um so gewisser dahier erscheinen und auf obige Klage sich vernehmen lassen solle, als widrigenfalls in contumaciam nach fruchtlos verstrichener Frist, gegen den Sipfle geiprochen, er für den Vater des von der Franzin geborenen Kindes erkannt, zur Ernährung desselben verurtheilt und zur Bezahlung des Anlehns der Franzin ad 16 fl. schuldig erklärt werden wird. Signatum Durlach bei Oberamt den 19. April 1794.

Stein. Durch das Absterben der verburgerien Michael Schillingerschen Eheleuthe zu Auerbach, ist dem Sohn Jakob Schillingen welcher sich schon vor 38 Jahren als Maurers- Jung aus seinem Geburts- Ort fortbegaben und seithero nichts von sich hat hören lassen, ein Vermögen von nach letztgestellter Pflegs- Rechnung den 9ten März 1793 betragenden 217 fl. 8 kr. zugefallen, welches derselbe oder dessen rechtmäßige Leibeserben längstens bis den 26ten July dieses Jahres in Empfang nehmen, zu dem Ende dahier in diesem Termin um so gewisser erscheinen soll, als sonst solches dessen darum bittenden Geschwistern zur ohn- entgeltlichen Zugnießung erga Cautionem ausgeliefert werden wird. Verordnet bei Amt Stein den 20ten April 1794.

Rastatt. Der wegen an einem Kaiserl. Königl. Kuirasier des Hochlöblichen Regiments von Mack

wahrscheinlich begangenen Mord gleich darauf flüchtig gewordene dahiesige Hintersaß Michael Frank solle sich, von heute an in drei Monaten dahier vor Oberamt stellen, wo nicht, so wird er des Lands verwiesen, und sein Namen an den Galgen geschlagen werden. Verordnet bei Oberamt den 13ten April 1794.

Hochberg. Zu dem Gantverfahren Matthias Zimmers des Burgers zu Niederemmingen, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweis- Urkunden, auf Freitag den 19ten Mai 1794 bei dem Commissario in des Grünbaumwirthshaus zu Niederemmingen, bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt zu Emmendingen den 16. April 1794.

Hochberg. Zum Gantverfahren des Jakob Winzgi, Burger zu Ehenningen, sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder ein Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, auf Dienstag den 27. May dieses Jahres Vormittag, bey der Commission auf der Gemeindefstube zu Ehenningen, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt zu Emmendingen den 26. April 1794.

Hochberg. Zu dem Gantverfahren Johannes Linzig und weiland Georg Keeber des verstorbenen Maurers zu Birkensöhl, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, auf Montag den 19ten May bei der Commission im Engelwirthshaus zu Birkensöhl, bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen, einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bei Oberamt zu Emmendingen den 3ten April 1794.

Stein. Zur Schulden- Liquidation des neulich verstorbenen Burger und Schuhmacher Rudolph Siebeckers zu Göbrichen sollen sich alle diejenige welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweise Frey-

tag den 23ten May a. c. bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen dahier auf dem Rathhaus einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet Stein bei Oberamt den 12ten April 1794.

Obrigkeitsliche Notifikation.

Pforzheim. Da der hiesige Vitus-Markt auf den Pfingstmontag fällt und solcher deswegen und wegen andern benachbarten Märkten auf diesen Tag nicht abgehalten werden kann, so wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß solcher und zwar der Viehmarkt den 23ten Juny, der Krämermarkt aber Tags darauf abgehalten werden müsse. Pforzheim den 16ten April. 1794.

Bürgermeister und Stadtrath.

Unglücksfälle.

Kastatt. Lorenz Welz der Bürger und Schmidtmeister zu Bietigheim, hatte den 35ten dieses das Unglück, daß seine beiden Pferde am Wagen scheu geworden, ausgerissen, ihn mit sich fortgeschleppt und so todt auf dem Plaz gelassen haben; könnte doch die Bekanntmachung dieses Unglücks den Fuhrleuten zur Warnung dienen, daß sie ihre Pferde vorsichtsvoller beobachten, dieselbe nicht alluratsch anfeuern und jederzeit sorgfältiger im Zügel behalten möchten. Kastatt bei Oberamt den 27ten April 1794.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Im Durlacher-Hof ist auf den 23ten July d. J. der ganze obere Stock, auch einzelne Logis mit Meubles für ledige Herren zu verlehnen.

Carlsruhe. Bei Frau Kellerin in der Bären gas ist im hintern Haus ein Logis zu verlehnen und kann auf den 23ten July bezogen werden.

Carlsruhe. Beym Schneidermeister Schalk in der der Ritter gas, ist ein Logis mit allen Bequemlichkeiten im hintern Haus zu verlehnen und kann sogleich bezogen werden.

Carlsruhe. In Herrn Hofapotheker Bärns hintern Haus, in der Kronengas, ist bis auf den 23. July ein Logis zu verlehnen und ist deßfalls bey Schneidermeister Wolf das Weitere zu erkundigen.

Carlsruhe. Bey Instrumentenmacher Sagger ist im obern Stock, Stub, 2 Kammern, Kuch, Keller und verschloßnes Holzremis, Brunnen und Waschhaus bis den 23. July zu verlehnen.

Carlsruhe. In des Kiefermeister Kreuzbauern Haus in der langen Strag ist das obere Logis zu verlehnen, welches in 5 Zimmer und halben Garten nebst nöthigen Stücken versehen, besteht und kann den 23. July bezogen werden.

Carlsruhe. In der Behausung des Herrn Hofraths und Amtmanns Walz in der neuen Adler gas ist auf den 1ten July der ganze mittlere Stock nebst

Rutschenremise und Stallung zu 3 Pferd zu verlehnen und das Nähere bei Herrn Hofraths-Registrator Moosdorf zu erkundigen.

Carlsruhe. Beym Hofaquay Pfann in der Erbprinzen Straße sind im obern Stock 2 Logis mit 5 tapezirten Zimmern, auf den 23ten July zu verlehnen. Sachen so zu verkaufen sind.

In Maklois Hofbuchhandlung ist so eben angekommen und für 48 Kr. zu haben.

Etwas für meine deutsche Schwestern ein Werk in fünf Abtheilungen, zur Belehrung für Gottinnin, Mädchen und Mütter. Geschrieben, von Cathar. von Hesse, geborne Reichsfreinn von Bogi. 8. 1794.

Carlsruhe. Blumenwirth Gimbel von Fahr & Compagnie macht einem geehrten Publico bekannt, daß sie aller Gattung sowohl alte als neue Oberländer Weine um sehr billige Preiß dahier in Carlsruhe zu verkaufen haben, Liebhabere beliebet sich also bei dem Bürger und Lammwirth Ernst oder Kiefermeister Kebele zu melden, woselbst sie zugleich die Weine versuchen können.

Pforzheim. Zu Jedermanns Wissenschaft wird andurch bekannt gemacht, daß die von der verstorbenen Ziegler Christoph Murrweissen Wittib dahier hinterlassne, in einer 2stöckigten Behausung, Keller, Stallung, Hütte und Hofraube bestehende geroume, mit 7000 Stück vorräthiger, aber ungebrannter Zieglerwaar versehene Ziegelhütte, alles an und bei einander, vor der Brözinger Vorstadt bei der Walkmühle und rings herum, neben der Allmend liegend, bis zum künftigen Montag den 5. May auf dem dahiesigen Rathhaus in öffentlicher Steigerung wird verkauft werden. Die Kauflustige, welche aber mit einem gerichtlichen Attestat, daß sie hinlängliches Vermögen besitzen, versehen seyn müssen, können sich daher auf bestimmte Zeit dahin einfinden. Verordnet bei Oberamt den 15. April 1794.

Kastatt. Bis Montag den 5ten May wird all da im Birthehaus zum Dreyfönig ein großes 7 lährig englirtes gesundes Pferd, von Farb ein Braun welches gut in eine Chaise einzeln zum Fahren und Reiten zu gebrauchen, entweder von freyer Hand verkauft oder verstaigert werden.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Zu dem Hochfürstl. Badischen Husaren-Corps wird ein guter Reitschmidt gesucht, dessen exterieur aber auch so beschaffen seyn muß, daß er einrangiert werden kann.

Carlsruhe. Herr Frohnerwaller Hessler macht einem geehrten Publico hiermit bekannt, daß er nunmehr seine Wohnung in der Kronengas in No 214. genommen.

Carlsruhe. Da diesen Winter über das Badhaus in der Alb bei Beyersheim durch Soldaten und meh-

vere Leute so beschädigt worden, daß es ohne große Kosten nicht wieder hergestellt werden kann, doch aber mehrere Personen dessen Wiederaufbauung wünschten, so macht Hr. Melazo einem geehrten Publico andurch bekannt, daß alliene, welche diesen Sommer über, das Bad alda gebrauchen wollen, sich jetzt melden möchten und sich auf diesen Sommer hindurch mit 2 fl. 45 kr. auf die Person abonniren, damit man sehe, ob der Kosten wieder ersetzt wird, welcher darauf verwendet werden muß.

Carlsruhe. Zur Köpurrer Blaisch sind folgende Factoren erwählt worden.

- 1) Herr Schulmeister Wagner in Nastatt.
- 2) Frau Dalern in Carlsruhe.
- 3) Herrn Seseub. K in Durlach.
- 4) Herrn Johann Georg Schuler in Bretten.
- 5) Herrn Philipp Brauch in Wörsingen.
- 6) Herrn Christian Valdes in Köpzbach.

Baad Langensteinbach. Herr Verwalter Nägele benachrichtigt hiermit das geehrte Publikum, daß dasselbe Baad für dieses Jahr wieder vollkommen eingerichtet und mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen ist. Wer etwas in das hiesige Baad zu schicken hat, der beliebe es in Carlsruhe bei Beckermeyster Kiefer in der Bärensäß No. 162 abzugeben.

Vermischte Nachrichten. Der unglückliche Feldprediger.

So sachlich also, daß Widerstand hier ganz unnütz seyn würde und ging also willig hinein. Noch denselben Abend machte ich manche angenehme Bekanntschaft, da ich mir, gänzlich ausgepündert, kein eignes Zimmer mieten konnte und im Gemeinssaal bleiben mußte. Und da ich erfahre, wie beträchtlich die Schuld sei, für die ich jetzt haften mußte, beschloß ich mich hier gehörig einzurichten und lieber so lang zu bleiben, als es der Vorsicht gefallen würde, als durch den Verkauf meiner sämmtlichen Haabe einen Theil der Summe herbeizuschaffen. Ich hatte hier, nebst dem Erwerb meines nothdürftigen Unterhalts, noch das Vergnügen, manches Körnchen des Wortes Gottes aufkommen und gedeihen zu sehen und überdem noch den Vortheil, die Menschheit hier gleichsam in Miniatur zu betrachten. Manche gewiß sonderbare Charakter lernte ich hier kennen und mußte ich nicht befürchten, zu langweilig zu werden, so wollte ich ihnen einige mittheilen, die mir nicht ganz häufig in der Alltagswelt scheinen. Sie kennen den berühmtesten . . . Grave, für ein Paar Douzeillen Vorker erfuhr ich jene, nur bloß durch das bekannte Gerücht und zugleich ganz verunstaltete Geschichte in ihrem eigentlichen Zusammenhang.

Ein halbes Jahr hatte ich nun in Newgate noch zeitlich genug hingebachtet, als ich, vermuthlich durch

die Fürsprache einer im Gefängniß gemachten Bekanntschaft, meine Freiheit erhielt und zugleich von einem schottischen Edelmann zum Privatkaplan berufen ward. Mein neuer gütiger Patron war nicht damit zufrieden, mich aus der Gefangenschaft gerissen und anständig versorgt zu haben, nein, er suchte auch meiner häuslichen Zufriedenheit eine neue Quelle zu eröffnen, indem er Anlaß zu der Verbindung mit Mis Klary, meiner izzigen Ehefrau gab. Drei Monate verlebte ich nun in vollkommener Ruhe und glaubte schon das Schicksal werde künftig auf die vielen unverschuldeten Streiche Rücksicht nehmen, die mich so lang getroffen hatten. Allein die kränklichen Zufälle, die oft meine liebe Klary heimsuchten, machten mich von neuem Unruhe. Mein guter Beschützer suchte aber auch hier mein Uebel zu erleichtern. Der Arzt hatte meiner Frau eine Reise nach Bath verordnet, aber unter Vermögen wollte dieses kostbare Mittel nicht erlauben und Klary wäre vielleicht gestorben, wenn sich der Lord nicht großmüthig erboten hätte, sie selbst ins Bad zu begleiten. Er mochte ungefehr 6 Wochen da gewesen seyn, als ich einen Abend durch einen Kourier die Nachricht von ihm erhielt; in Schottland wäre eine Feldpredigerstelle vacant geworden, er habe schon mit dem Chef des Regiments Abrede getroffen und die eiligste Reise dahin von meiner Seite fehle nur noch, um sie mir zu verschaffen.

Längst war ein solches Amt mein eifrigster Wunsch gewesen, denn in keiner Lage glaubte ich so viel ausrichten zu können, als grade in dieser; der Antrag also war mir sehr erfreulich, auch war ich wohl im Stande, diese Reise, ohne eben von meiner Casse Einsparung befürchten zu müssen, auszuführen, denn ich war reicher als je, indem ich baare 23 Guineen besaß. Dennoch wollte ich versuchen, ob ich nicht etwas bei der Reise ersparen könnte und ließ deswegen in dem dayly advertiser bekannt machen; „wenn etwa Jemand willens wäre, heute oder morgen nach Schottland zu reisen und es ihm um Gesellschaft zu thun wäre: so mögte sich dieser um 10 Uhr Morgens in Thatched-house einfänden, wo er von einem Geistlichen das nähere erfahren könnte, doch wünschte der Einsender einen Mann, der selbst Unterhaltung liebt.“ Diesem gemäß begab ich mich schon um 9 Uhr an den bezeichneten Ort, ließ mir im Zimmer gleich an dem Durchgang eine Tasse Thee geben und las die Zeitungen. Bald setzte sich ein junger wohlgekleideter Mann neben mich, lenkte unvermerkt das Gespräch von politischen Angelegenheiten auf Geistlichkeit und Religion selbst und sprach hierüber, ohne bigot zu scheinen, mit solcher Wärme und Ehrerbietung, wie man es selten unter den gewöhnlichen jungen Leuten findet,

so, daß ich ganz von ihm eingenommen ward und innerlich wünschte, er möge mein Reifgefährte seyn. Nach einer halbständigen Unterredung fragte er: ob ich vielleicht der Mann wäre, der Gesellschaft auf einer Reise nach Schottland wünschte? Ich bejahte es. „Nun dann, ich habe mich zu dem Ende zu ihnen gesetzt, wenn ihnen meine Unterhaltung bei einer so kurzen Bekanntschaft nicht mißfällt, so bin ich immer bereit, mit ihnen dahin zu reisen.“ Er sagte mir noch viel scherzhaftes und wie froh war ich, daß ich meine Kostbar in beiden Stücken erreicht hatte. Nach zwei Stunden beschloßen wir abzureisen. Als wir einsitzen wollten, gingen einige junge Leute, welche mir bei einem süchtigen Blick von meines Gefährten Alter und Stand schienen, uns vorüber. „Wo zum Kukul Kobd willst du mit dem Pfaffen hin?“ hörte ich einen von ihnen rufen. Aber Sir Halway, so hatte er sich mir genannt, schien gar nicht auf die jungen Leute und ihre Rede zu achten, bückte sich ganz ernsthaft zu mir und wir fuhren fort, über unsere angefangne Materie zu sprechen. Wie moaten wohl ein paar Meilen gefahren seyn, als der Postillon das Unalück hatte, die Chaise umzuwerfen; freilich war es auf dem ebensten Weg, indeß schien mir doch H. Zorn darüber etwas zu unbillig, er suchte und drohte den Fuhrmann durchzuprügeln, ungeachtet wir beide keinen Schaden genommen hatten und meine gute Meinung von meinem Gefährten verlor sich einigermaßen. Die gute Laune fand sich indeß bald wieder ein und äußerst vergnügt kamen wir gegen Abend in ein kleines Landstädtchen, nicht sehr weit von Felskirch an. H. hatte es sich schon am Nachmittag angebeten, diesen Abend unsere Mahlzeit besorgen zu dürfen und unter der Bedingung der Mäßigkeit desselben hatte ich ohne Bedenken davein gewilligt; da er ohne hin veriprach, das nächstemal mein Gast seyn zu wollen. Unsere Mahlzeit war zwar gut, aber sehr übertrieben, dieses gefiel mir, aber vielweniger, daß er zu sehr mit dem Wein in mich drang, so, daß ich wider meine Gewohnheit, um nicht eigenständig zu scheinen,

einige Gläser mehr trank. Wir giengen früh zu Bette und ich schob die große Müdigkeit, die mich überfiel, auf die Reise. Am andern Morgen erweckte mich ein lautes Prahlen aus meinem Schlaf. Ein Soldat stand mit entblößtem Degen vor mir, schimpfte und schäumte vor Wuth und drohte mich augenblicklich zu durchbohren, wenn ich ihm nicht auf der Stelle die befriedigende Genugthuung für den angethanen Schwups geben würde. (Die Fortsetzung folgt.)

In Mallots Hofbuchhandlung ist so eben neu angekommen und zu haben.

Lang. Kleine Bibliothek für junge Deutsche, mit Kupfer und Musik. 3 Bände. 1793. 4 fl. 30 fr. Leben. Marie Antoinette, Königin von Frankreich. 8. 1791. 24 fr.

— — — — — Ludwig XVI. Königs von Frankreich. 8. Wien. 1793. 15 fr.

Reisen (botanische) nach den Alpen mit illuminirten Kupfern gr. 8. 1792 2 fl.

Was fordert Pflicht und Wohlstand der Deutschen? An den Adel und die Bedienten in Deutschland. 8. 1794. 20 fr.

Geborne.

Carlsruhe. Den 16ten April, Auguste Ernestine Vater: Johann Glaser, Bürger und Schlossermeister. Den 12ten, Johann Nilhaus, Vater: Johann Breffer Hinterlass und Maurer. Den 26ten, Federle Salome Catharine, Vater: Hr. Joh. Georg Wilhelm Schlit hard, Bürger und Chirurgus dahier.

Gestorbne.

Carlsruhe. Den 25ten April, Elisabeth Schieblerinn, eine ledige Dienstmagd von Durlach, alt 26 Jahr, starb im Bürger Hospital. Den 27ten, Joh. Reinhard Stab, Bürger und Schumachermeister, alt 53 Jahr. Den 29ten, Christine Büßlin, eine ledige Dienstmagd aus dem Württembergischen, alt 36 Jahr, starb im Bürger Hospital.

Lörrach. Den 26ten April, Herr Hofrath und Landphysikus Dr. Brodhag, alt 59 Jahr.

Marktpreise vom 28ten April. 1794.

Grundpreise.		Durlach.		Bekenshawung.		Carlsruhe.			Durlach.			Steischshawung.		Carlsruhe.		Durlach.			
	fl.	kr.	fl.	kr.		Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Das Malter	1	36	4	7	Bed, oder Semme	—	11	2	—	11	2	Das Pfund.							
Alt Korn.	9	30	9	30	Weiß Brod	1	6	6	1	6	6	Andfleisch gutes . . .	9	9					
Neu Korn.	9	30	9	30	— dito	—	—	—	—	—	—	Schmalzsch	7½	8					
Alte Kernen.	11	40	11	40	Schwarz Brod . . .	1	26	5	1	26	5	Hammeisch	8	—					
Neue Kernen.	11	40	11	40	Dito Brod	—	—	—	—	—	—	Ralbfleisch	7	7					
Waizen.	11	30	11	30	Deconomisch Brod	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	8	8½					
Haber.	7	24	7	24															